

gar IV. (1137–1162) und Alfons II. (1162–1196) zu Gehör, die von Historikern meist nicht wahrgenommen werden können, da es an entsprechenden „Tonträgern“ fehlt. B. hat jedoch schon Mitte der sechziger Jahre im Arxiu de la Corona d'Aragó in Barcelona einen Bestand von etwa 100 Schriftstücken auf Pergament entdeckt, bisweilen von beachtlicher Größe (425 x 303 mm) und in der Regel undatiert, die er nun nach jahrzehntelanger intensiver Beschäftigung mit ihnen zum Sprechen bringt. Es handelt sich meist um Beschwerdeschriften von freien Bauern (*franchearii*) und Dorfgemeinschaften, die sich in der Form von *capbreus* oder *querimonia* beim Landesherrn über Ausbeutung und Bedrückung durch lokale Adelige beklagten und um Abhilfe baten. Durch B.s Auswertung von 16 dieser Dokumente (S. 165–171 sind sie regestenartig zusammengestellt) lernt der Leser mehrere Hundert Männer und Frauen in etwa zwei Dutzend ländlichen Siedlungen von Cabra im Süden bis Terrats im Norden (eine Karte auf S. 8 erleichtert die Orientierung) namentlich kennen, dazu auch ihre adeligen Bedrücker und deren Methoden der Machterweiterung und Herrschaftskonsolidierung. Das Buch besticht durch seine Quellennähe und berührt durch die Empathie, mit der es geschrieben worden ist. Wer gleichsam hautnah miterleben möchte, wie feudale Herrschaft sich auf das Alltagsleben und die Mentalität der „Kleinen Leute“ auswirkte, ist mit B.s Untersuchung gerade wegen ihrer regionalen Begrenzung wirklich gut bedient, sofern er auf die lateinischen Originalquellen nicht unbedingt Wert legt und sich den vielen wörtlichen Übersetzungen des Autors, die ihr besonderes Flair ausmachen, anzuvertrauen gewillt ist.

Peter Segl

Miguel Ángel LADERO QUESADA, *Los señores de Andalucía. Investigaciones sobre nobles y señorios en los siglos XIII a XV*, Cádiz 1998, Universidad de Cádiz, 619 S., Karten, ISBN 84-7786-507-8, ESP 4.680. – Seit mehreren Jahrzehnten beschäftigt sich der Vf., Ordinarius an den Universitäten von Sevilla, La Laguna und Madrid, mit der Herrschafts- und Sozialgeschichte Andalusiens im Spät-MA, wobei er besonderen Nachdruck auf die Erforschung der Adelsgesellschaft und ihrer Machtgrundlagen legt. Neben einigen bedeutenden Monographien zur politischen Geschichte des andalusischen Raums bis zum Ende des 15. Jh. veröffentlichte er zahlreiche Einzelstudien, die verstreut, oft in schwer zugänglichen regionalgeschichtlichen Zss. und anderen Publikationen erschienen sind. In diesem stattlichen Band findet sich nun eine Auswahl der wichtigsten Beiträge zusammengestellt, die, zwischen 1974 und 1993 verfaßt, bis 1995 veröffentlicht wurden. Die innere Aufgliederung verdeutlicht die Schwerpunkte: Im ersten Teil (S. 13–94) werden übergreifende Aspekte behandelt, und gleich der erste Beitrag zur „Consolidación de la nobleza en la baja edad media“ (S. 15–42) führt weit über landesgeschichtliche Einzelbeispiele hinaus zu einer allgemeinen Darstellung der Problematik; der zweite Teil (S. 95–272) ist den Machtverhältnissen des südlichen Andalusien im Bereich der Algarve gewidmet, während der dritte Teil (S. 273–619) um das Zentrum Sevilla unter Einbeziehung der benachbarten Grenzregionen kreist. Die hier versammelten Aufsätze, von denen viele herausragende Beispiele für landesgeschichtliche Forschung darstellen, bieten eine auf breiter Quellenbasis erarbeitete Fülle an Fakten und